Jahresbericht

05

samowar,

Jugendberatung · Suchtprävention

Bezirk Meilen

Nicht alleine sein müssen

Wenn jeder dem anderen helfen
wollte, so wäre allen geholfen.
Marie von Ebner-Eschenbach

Es gibt im Leben eines jeden Menschen Momente, in denen Vieles, das vorher einsichtig und stimmig erschienen ist, in Frage gestellt wird. Und nicht selten kommt ein solcher Moment sehr unerwartet und überraschend. Das kann unsicher, vielleicht traurig oder mutlos machen. Nochmals: Im Leben eines jeden Menschen gibt es solche Momente! Allerdings reagieren nicht alle gleich. Werden die einen dadurch unsicher, mutlos oder traurig, spornt es andere an. Sie nehmen die Herausforderung als Chance und suchen und gehen ganz neue Wege. Sicher ist: Nie gibt es Patentrezepte, die für alle und für jede Situation Gültigkeit haben.

Ein Hinweis allerdings scheint mir doch zentral und allgemeingültig: In schwierigen Lebenssituationen sollte ein Mensch nicht alleine sein müssen. Gott sei Dank spielen die sozialen Netze in vielen Fällen. Angehörige, Freundinnen und Freunde, Nachbarn nehmen sich Zeit. Darüber hinaus gibt es karitative Angebote wie Besuchsdienste, es gibt Begleit- und Selbsthilfegruppen. Und es sind professionelle Dienste eingerichtet, die mit Fachwissen und Erfahrung Menschen in schwierigen Lebensphasen unterstützen. Es braucht alle diese Möglichkeiten, damit die unzähligen unterschiedlichen Schicksale einen Ort finden, an dem sie getragen sind.

Der Samowar trägt seinen Teil dazu bei, schwierige Lebenssituationen zu bewältigen (Jugendberatung) oder nach Möglichkeit schon gar nicht entstehen zu lassen (Suchtprävention). Eine Legitimation braucht die Stelle, die in der Beratung seit 1980 und in der Prävention seit 1995 in unserem Bezirk tätig ist, nicht mehr zu erbringen. Sie ist bekannt und geschätzt. Das aber mindert nicht den Anspruch, den Auftrag, die eigene Arbeit und die Struktur des Samowar immer wieder neu zu reflektieren und weiter zu entwickeln. Diese Herausforderung nehmen Team und Vorstand mit grossem Verantwortungsbewusstsein und engagiertem Einsatz wahr. Dafür danke ich den Teammitgliedern und meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand sehr herzlich. Und für die wohlwollende Begleitung, die auch eine Institution braucht, danke ich den Frauen und Männern, die als Sozialvorstände in unseren Gemeinden Verantwortung tragen und allen, die diese Arbeit ideell und tatkräftig unterstützen.

Rolf Bezjak, Präsident Verein Samowar Bezirk Meilen

www.samowar.ch
Seit Anfang Jahr und rechtzeitig zum Jubiläum sind wir mit unserer neuen Website im Netz: Hier finden Sie alle Angebote von Jugendberatung und Suchtprävention übersichtlich aufbereitet, inklusive jugendberatung.online, der E-Mail- und Chat-Beratung für Jugendliche aus den Bezirken Meilen und Horgen.

Eine Erfolgsgeschichte

25 Jahre Jugendberatung und 10 Jahre Suchtprävention. Der Samowar feiert einen runden Geburtstag. Thomas Zaugg, ein junger Journalist aus Meilen, schaut zurück auf eine bewegte Geschichte.

Samoware werden in Russland vorwiegend in der Grossstadt Tula hergestellt. Es sind prächtig verzierte Teekocher, die das Wasser lange warm halten. Rings um den Samowar versammeln sich die Menschen, führen gute Gespräche, besonders wenn die Winter kalt sind.

Die Vereinsgründer des Samowar besannen sich 1980 vielleicht nicht direkt auf besagte Grossstadt, sicher aber auf den sozialen Hintergrund ihrer Teekocher. An der damaligen Meilemer Seestrasse 655 bot man den Jugendlichen mit einer Teestube, dem Treff Samowar, den ersten Jugendtreffpunkt im Bezirk Meilen. Sie sollten malen, modellieren, musizieren sowie über den Alltag und ihre Probleme reden können. 1982 nutzten bereits 120 Personen den Treff und das niederschwellige Beratungsangebot. Mit dem Samowar ging es bis in die Neunziger ins Skilager und auf Velo- oder Kanutouren. Schon 1981 wurden in die Leitung des Treffs freiwillige Jugendliche eingebunden. So hatten die MitarbeiterInnen mehr Zeit für Beratungsgespräche; etwa sonntags zwischen 14.30 und 22.00 Uhr. Eine lockere Atmosphäre herrschte im Samowar. Heute spricht man augenzwinkernd von der Pionierphase.

1983 erreichen den Samowar die ersten Anfragen für Suchtprävention in den Schulen. In den folgenden Jahren nehmen diese immer mehr Raum ein, während der Treff an Bedeutung verliert und 1991 geschlossen wird. Mitte der Achtziger erlangt der Zürcher Platzspitz traurige Berühmtheit – als «Needlepark» auch rund um den Globus. Harte Drogen werden zu *dem* Thema. Die Politik steht unter Druck, Massnahmen sind gefragt. Prävention, lange als zu teuer abgetan, findet nun die nötigen finanziellen Mittel. So wird 1995 im Auftrag des Kantons die Jugendberatungsstelle durch die Regionale Suchtpräventionsstelle ergänzt. «Samowar, Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen», begrüssen einen die MitarbeiterInnen seither am Telefon. Jugendberatung und Suchtprävention unter einem Dach: Ein Modell, das in den kommenden Jahren viele Synergien freisetzen wird. So profitiert die Beratung etwa von der breiten Vernetzung der Prävention und diese wiederum von den Erfahrungen aus der persönlichen Beratung Jugendlicher.

1993, noch vor der Eröffnung der Suchtpräventionsstelle hat die Schreibmaschine ausgedient. Die MitarbeiterInnen verfassen ihren ersten Computer geschriebenen Jahresbericht: Was als Jugendtreff begann, professionalisiert sich in den Neunzigern zusehends. Unter dem Schlagwort «New Public Management» werden Leistungsvereinbarungen mit den Gemeinden diskutiert und 1999 realisiert. Gegenüber den Gemeinden unterzieht sich der Samowar jährlich einem «Controlling»; prall gefüllte Aktenordner gehören nun auch hier zum Geschäft.

Der Samowar unterstützt Schulen, Gemeinden, Betriebe, Heime, Vereine bei der Planung und Umsetzung von suchtpräventiven und gesundheitsfördernden Projekten. Vernetzungsarbeit wird zur zentralen Aufgabe. Der Samowar hat ein feines Gespür für aktuelle und drängende Themen. Daraus entstehen immer wieder innovative Projekte wie die Jugendwohnungen Bezirk Meilen (seit 1983), Sexualpädagogik und Aidsprävention (1992, seit 1999 gibt es dafür die spezialisierte Fachstelle Lust und Frust), die JobStell (1993, heute beim Verein für Integration und Suchtfragen), Selbstbehauptungskurse für Mädchen (seit 1994) und Buben (seit 2003), Gesprächsgruppen für junge Frauen mit einer Essstörung (seit 1996), Gesundheitswochen in Schulen und Gemeinden (seit 1998), Fit at work (seit 1999).

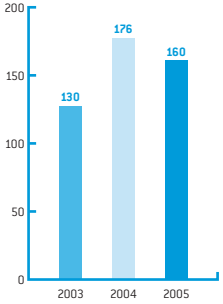
In ihrem 20. Jubiläumsjahr wagt sich die Jugendberatung auch ins Internet: Gemeinsam mit dem Samowar Horgen lanciert sie jugendberatung.online, eine der ersten E-Mail-Beratungen für Jugendliche in der Schweiz. Heute, fünf Jahre später, können sich Jugendliche auch im Einzelchat von einer Fachperson beraten lassen. Daneben nehmen die Live-Beratungen stetig zu: von 120 Fällen im Jahre 2000 bis auf 179 im Jahre 2004. Die BeraterInnen arbeiten mit systemischen Methoden; auch das nahe Umfeld der Jugendlichen wird in die Beratung miteinbezogen, und nicht selten kommen Eltern auch alleine in eine Beratung.

Der Samowar bleibt sich im Kern treu, entwickelt sich aber mit den Themen und den Problemen in seinem Arbeitsfeld weiter. Nach 25 Jahren Jugendberatung und 10 Jahren Suchtprävention sind harte Drogen nicht mehr das Hauptthema – stattdessen überforderte Eltern, Jugendalkoholismus, Ausgrenzung in der Schule, Lehrstellenmangel, Essstörungen, nicht zuletzt das problematische MTV-Menschenbild. In der Suchtprävention heissen die neuen Schlagworte Vernetzung, Sensibilisierung und Früherkennung. In komplexen Präventionskonzepten fasst man die Schulung und engere Zusammenarbeit der Verantwortungsträger ins Auge; Vereine, Betriebe, Schule, Eltern und Gemeindewesen sollen künftig gemeinsam anpacken. Die Verschränkung von Jugendberatung und Suchtprävention kommt den neuen Anforderungen entgegen. Mit dem neuen Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit positioniert sich der Samowar als Kompetenzzentrum für Jugendfragen, Jugendberatung und Suchtprävention. Und rechtzeitig zum Jubiläum geht die neue Website ins Netz. Das neue Erscheinungsbild verspricht auch für die Zukunft Frische, Farbe und Innovation.

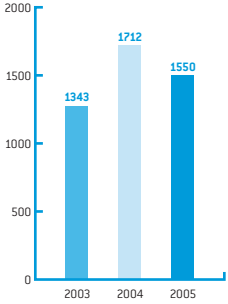
Gemeinsam angepackt haben in all den Jahren nicht nur die MitarbeiterInnen, sondern auch die vielen ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder. In zahllosen unentgeltlichen Arbeitsstunden haben sie den Samowar massgeblich mitgestaltet. Ohne sie wäre seine Geschichte wahrscheinlich längst ausgeschrieben. Samoware brauchen nämlich immer wieder Leute, die Wasser nachfüllen.

Jugendberatung 2005

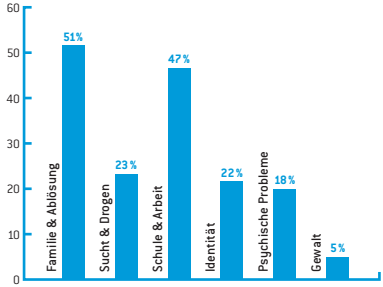
Anzahl Fälle



Aufwand Beratung in Std.



Themen in den Beratungen

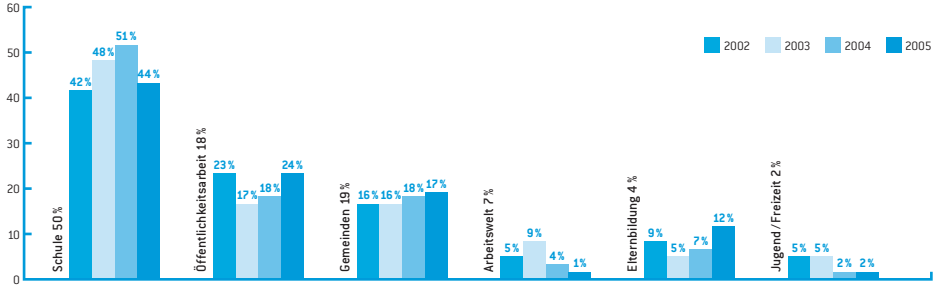


Ein gutes Jahr

Wir hatten 2005 etwas weniger Fälle und Aufwand in der Beratung, dafür etwas mehr Spielraum in der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere für die Erarbeitung der neuen Website. In fast der Hälfte der Beratungen ging es mitunter um das Thema «Schule & Arbeit». Das widerspiegelt die schwierige Situation auf dem Arbeits- und Lehrstellenmarkt, aber auch unsere enge Zusammenarbeit mit Schulen und deren SozialarbeiterInnen. Dagegen verlor das Thema «Sucht & Drogen» an Bedeutung, was sich aus der abklingenden Medienpräsenz von Cannabis und kiffenden Jugendlichen erklären mag. Besonders erfreulich: Wir konnten in Zumikon eine weitere punktuell betreute Jugendwohnung eröffnen. Nun stehen uns in drei Wohngemeinschaften total sechs unbetreute und sieben leicht betreute Wohnplätze zur Verfügung.

Suchtprävention 2005

Verteilung der Präventionsarbeit nach Arbeitsfeldern in Prozent



Öffentlichkeitsarbeit und Elternbildung – zwei Schwerpunkte

«Suchtmittelkonsum – Risiken früh erkennen und handeln!» war das Jahresthema der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich. Der Samowar hat die Thematik der Früherkennung und Frühintervention auf Ebene Gemeinde im Herbst 2005 in einer gut besuchten Veranstaltung mit Gemeindebehörden und Schlüsselpersonen initiiert. Im vergangenen Jahr hat sich der Samowar ein frisches Erscheinungsbild gegeben. Der neue Auftritt zeigt sich u. a. im Jahresbericht und auf der neu gestalteten Website. Der Aufwand hinter diesen Produkten bildet sich in den höheren Zahlen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ab. Einen weiteren Schwerpunkt, der sich ebenfalls in der Statistik zeigt, haben wir im Bereich Elternbildung gelegt, und zwar mit dem innovativen Präventionsprojekt für MigrantInnen Femmes-TISCHE.

Jahresrechnung 2005

Samowar Jugendberatungsstelle des Bezirks Meilen

	Budget 2005	IST 2005	rev. Budg. 06	Budget 2007
Ertrag				
Verrechnete Dienstleistungen		2 250.00		
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	290 000.00	290 000.00	290 000.00	300 500.00
Total Ertrag	**290 000.00**	**292 250.00**	**290 000.00**	**300 500.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	189 500.00	192 059.60	192 500.00	192 500.00
Sozialleistungen (AG-Beiträge)	35 000.00	33 277.35	40 000.00	40 000.00
Aus- und Weiterbildung	4 500.00	4 500.00	4 500.00	4 500.00
Supervision/Fachberatung	5 500.00	5 120.00	5 500.00	5 500.00
Betriebskosten und Infrastruktur	19 000.00	17 932.50	20 500.00	20 500.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	1 500.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Projekte und regionale Aktionen	7 000.00	6 806.95	7 000.00	7 000.00
Rückzubildende Kosten Öffentl. Arb.		2 500.00		
Mietzinsen und Nebenkosten	24 500.00	24 500.00	25 000.00	25 000.00
Spesen MitarbeiterInnen	3 500.00	3 498.25	3 500.00	3 500.00
Total Aufwand	**290 000.00**	**292 194.65**	**300 500.00**	**300 500.00**
Ertragsüberschuss		**55.35**		

Samowar Suchtpräventionsstelle des Bezirks Meilen

	Budget 2005	IST 2005	rev. Budg. 06	Budget 2007
Ertrag				
Verrechnete Dienstleistungen		300		
Beitrag Kanton ZH	93 000.00	97 045.00	97 000.00	97 000.00
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	277 000.00	276 800.00	277 000.00	281 500.00
Total Ertrag	**370 000.00**	**374 145.00**	**374 000.00**	**378 500.00**
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	232 000.00	227 440.10	232 000.00	232 000.00
Sozialleistungen (AG-Beiträge)	42 500.00	41 596.45	50 000.00	50 000.00
Aus- und Weiterbildung	6 000.00	6 000.00	6 000.00	6 000.00
Supervision/Fachberatung	6 000.00	4 796.10	6 000.00	6 000.00
Betriebskosten und Infrastruktur	22 500.00	27 303.01	22 500.00	22 500.00
Rückzubildende Kosten Infrastruktur	2 500.00	5 000.00	3 000.00	3 000.00
Projekte und regionale Aktionen	22 000.00	23 176.69	22 000.00	22 000.00
Rückzubildende Kosten Öffentl. Arb.		3 000.00		
Mietzinsen und Nebenkosten	29 500.00	29 652.10	30 000.00	30 000.00
Spesen MitarbeiterInnen	7 000.00	5 980.90	7 000.00	7 000.00
Total Aufwand	**370 000.00**	**373 945.35**	**378 500.00**	**378 500.00**
Ertragsüberschuss		**199.65**		

Verein Samowar Bezirk Meilen

	Budget 2005	IST 2005	rev. Budg. 06	Budget 2007
Ertrag				
Mitgliederbeiträge und Spenden	8 000.00	5 379.20	5 000.00	6 000.00
Spenden Jubiläum		13 350.00		
Kapitalzinsen	1 000.00	620.65	600.00	500.00
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	13 000.00	13 000.00	13 000.00	16 500.00
Total Ertrag	**22 000.00**	**32 349.85**	**18 600.00**	**23 000.00**
Aufwand				
Besoldungen	5 000.00	6 057.00	6 000.00	6 000.00
Sozialleistungen	1 000.00	934.00	1 000.00	1 000.00
Aufwand aus Spenden Jubiläum		5 485.35		
Rückzubildende Spenden Jubiläum		7 864.65		
Vereinskosten	16 000.00	15 268.51	15 500.00	16 000.00
Total Aufwand	**22 000.00**	**35 609.51**	**22 500.00**	**23 000.00**
Aufwandsüberschuss		**– 3 259.66**		

Bilanz per 31.12.2005 Samowar

		Aktiven	Passiven
Kasse		1 004.40	
Postkonto Verein		42 282.21	
Postkonto JB + SP		9 073.11	
Zürcher Kantonalbank		134 735.45	
Verrechnungssteuer		217.20	
Debitoren:			
Aktive Rechnungsabgrenzung		12 460.45	
Kreditoren:			
Passive Rechnungsabgrenzung			32 168.40
Rückstellungen:			
Projekt Gewaltprävention			4 511.75
Öffentlichkeitsarbeit			15 840.40
Spenden Jubiläum			7 864.65
Infrastruktur/EDV			7 000.00
Vermögen per 1.1.2005	135 392.28		
Aufwandsüberschuss Verein Samowar	– 3 259.66		
Ertragsüberschuss der Stellen	255.00		
Vermögen per 31.12.2005			**132 387.62**
		199 772.82	199 772.82

Vorstand

- Rolf Bezjak, Theologe, Präsident
- Thomas Roos, Lehrer, Vizepräsident
- Peter Eugster, Pensionsversicherungsexperte, Quästor
- Brigitt Kracher Weber, Lehrerin, Öffentlichkeitsarbeit
- Thomas Schaufelberger, Pfarrer, Suchtprävention
- Fabia Bullet, Psychologin, Jugendberatung
- Verena Ferner, Kauffrau, Delegierte der Gemeinden (bis GV 2006), Beisitzerin (ab GV 2006);
- N. N., Delegierte/r der Gemeinden (ab GV 2006)

Jugendberatung

- Rita Steiner, 70 %, Sozialpädagogin HFS, Systemtherapeutin SGS
- Olivier Andermatt, 70 %, lic. phil. Psychologe FSP, Systemtherapeut
- Enrico Zoppelli, 20 %, lic. phil. Ethnologe, Psychotherapeut SPV

Suchtprävention

- Diana Joss, 70 %, lic. phil. Pädagogin
- Enrico Zoppelli, 50 %, lic. phil. Ethnologe
- Daniel Isenring, 80 %, Dipl. in Sozialer Arbeit FH (ab Mai 06)
- Sibylle Brunner, 60 %, lic. phil. Psychologin (bis April 06)
- Petra Buchta, 50 %, Primarlehrerin (Vertretung 06)
- Christoph Meyer, 40 %, lic. phil. Psychologe (Vertretung 05)

Sekretariat

- Sylvia Zaugg, 60 %, Kaufmännische Angestellte

Adresse

Samowar
Bergstrasse 3, 8706 Meilen
Telefon 044 924 40 10
Fax 044 924 40 11
meilen@samowar.ch
www.samowar.ch

Fotos (von links nach rechts und von oben nach unten):
Rita Steiner, Olivier Andermatt, Enrico Zoppelli, Diana Joss, Daniel Isenring, Sibylle Brunner, Sylvia Zaugg, Petra Buchta